BBS Büro Greuner-Pönicke, Kiel

Ökologie Planung Graphik

BBS Büro Greuner-Pönicke, Russeer Weg 54, 24111 Kiel

PROKOM GmbH

Elisabeth-Haselhoff-Str. 1 23564 Lübeck

Kiel, den 17.2.2020

B-Plan Nr. 118 Bad Oldesloe

hier: FFH-Vorprüfung

Sehr geehrte Damen und Herren, als Vorabzug hier Unterlagen zu der FFH-Vorprüfung.

Mit freundlichem Gruß

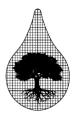
Stefan Greuner-Pönicke

Beratender Biologe VBIO

Russeer Weg 54 24111 KielTel.: 0431 698845

Fax: 0431 698533 Funk: 0171 4160840 www.BBS-Umwelt.de eMail:BBS.Greuner-

Poenicke@t-online.de

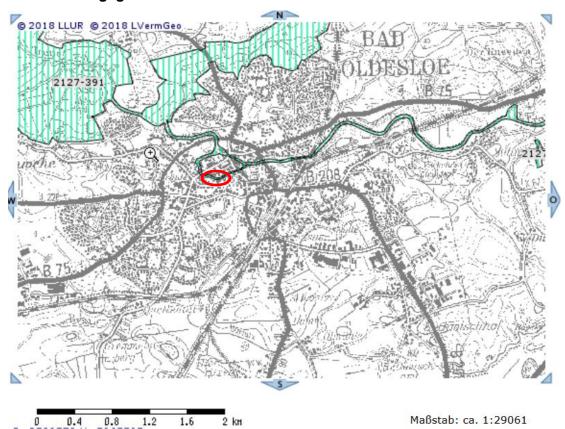


B-Plan Nr. 118 Bad Oldesloe

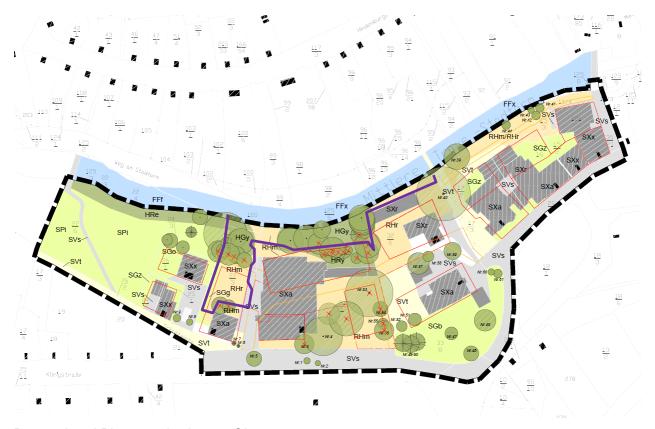
FFH-Vorprüfung (Kurzfassung)

Kiel, den 17.2.2020

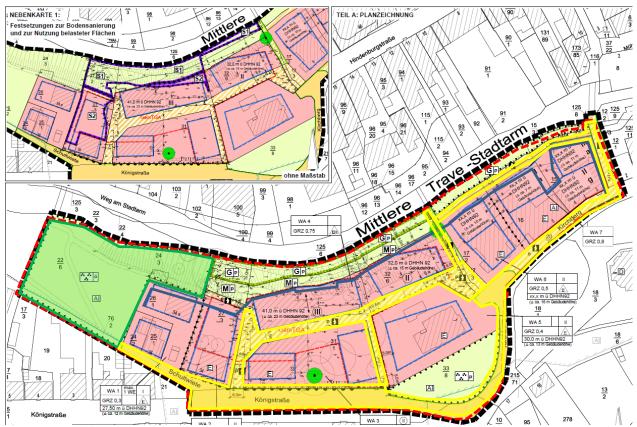
Untersuchungsgebiet



Lage des Vorhabens mit FFH-Gebiet



Bestand und Planung überlagert, Okt. 2019



Planung Jan. 2020, überlagert mit Wirkbereichen, oben Bodensanierungsflächen (violett)



 \mathcal{L}°

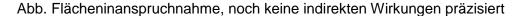
Gehölze, Abschirmwirkung zum Altarm gem. Luftbild

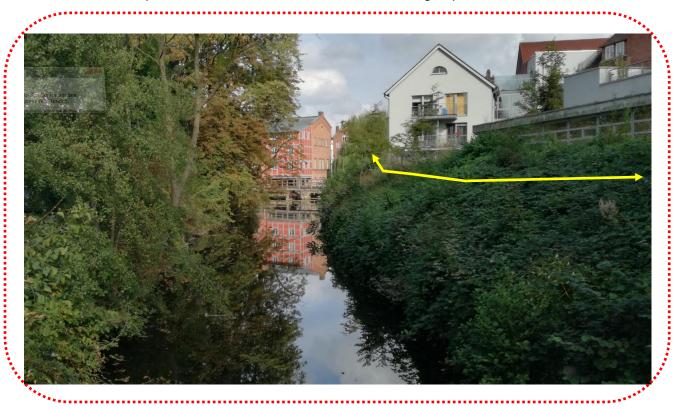
Trave-Altarm (FFH-Gebiet)

Baugrenze Bereich zum Altarm

Wege und Straßen

Konfliktbereich Wegeführung, Licht, Bewegungen von Personen, Bauarbeiten





Konfliktabschnitt mit geplantem Wanderweg am Ufer, Bodensanierung, weniger Gehölz am Südufer (rechts) als im Luftbild zu erkennen.

Flächeninanspruchnahme am Ufer, Veränderungen an Gebäuden

Indirekte Wirkungen Lärm, Licht, Bewegungen von Personen und Hunden, Staub



Vergleich der Altarmsituation mit Blickrichtung Westen von der kleinen Holzbrücke, Gehölzabschirmung nach beiden Seiten vorhanden.

FFH-VORPRÜFUNG

Der Trave-Stadtarm ist als FFH-Gebiet ausgewiesen (s.u.) und grenzt an das Vorhaben im Norden an. Die Bautätigkeiten und u.U. spätere Nutzungen sind daher auf Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des Gebietes, hier v.a. Teichfledermaus und Fischotter, zu prüfen.



Abschnitt mit Lage des Gebietes im Vorhabensbereich (Managementplan MP)

Erhaltungsziele für das gesetzlich geschützte Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung DE-2127-391,,Travetal"

1. Erhaltungsgegenstand

Das Gebiet ist für die Erhaltung und ggfs. Wiederherstellung folgender Lebensraumtypen des Anhangs I und Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

a) von besonderer Bedeutung: (*: prioritäre Lebensraumtypen)

1340* Salzwiesen im Binnenland

3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion-fluitantis und des Callitricho-Batrachion

6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe

7220* Kalktuffquellen (Cratoneurion)

9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)

9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*)

9180* Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion)

91E0* Auwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (*Alno-Padion, Alno incanae, Salicion albae*)

1016 Bauchige Windelschnecke (Vertigo moulinsiana)

1032 Kleine Flussmuschel, Gemeine F. (Unio crassus)

1096 Bachneunauge (Lampetra planeri)

1099 Flussneunauge (Lampetra fluviatilis)

1149 Steinbeißer (Cobitis taenia)

1318 Teichfledermaus (Myotis dasycneme)

b) von Bedeutung:

3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions

1355 Fischotter (Lutra lutra)

2. Erhaltungsziele

2.1. Übergreifende Ziele

Erhaltung eines weiträumigen ökologischen Verbundes verschiedener Lebensräume und intakter Talräume auch als Wanderkorridor für Arten zwischen der Holsteinischen Vorgeest über und innerhalb des Östlichen Hügellandes bis hin zur Ostsee. Besondere Bedeutung kommt dabei der Erhaltung naturnaher bzw. weitgehend naturnaher Gewässerstrecken und dem vielfältigen, in Teilbereichen noch dynamischen Erscheinungsbild der Trave mit Tunnel- und Durchbruchstälern im Wechsel mit weitläufigen Niederungen einschließlich der offenen Seitengewässer zu. Zu erhalten ist das Gewässersystem der Trave auch als Lebensraum u.a. einer ursprünglichen Molluskenfauna, des Steinbeißers, des Bachneunauges sowie des Flussneunauges.

Die Erhaltung eines naturraumtypischen Wasserhaushalts und einer guten Wasserqualität ist im gesamten Gebiet erforderlich.

Für den Lebensraumtyp Code 1340*, und die Art 1032 soll ein günstiger Erhaltungszustand im Einklang mit den Anforderungen von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur sowie den regionalen und örtlichen Besonderheiten wiederhergestellt werden.

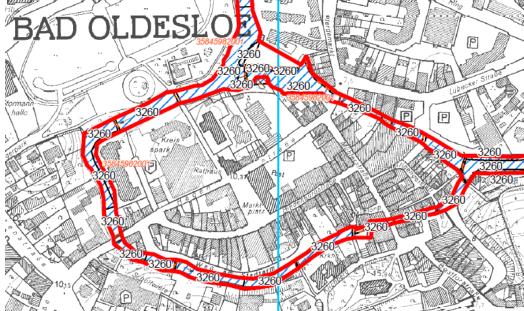
2.2. Ziele für Lebensraumtypen und Arten von besonderer Bedeutung:

Erhaltung und ggfs. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der unter 1.a) genannten Lebensraumtypen und Arten. Hierzu sind insbesondere folgende Aspekte zu berücksichtigen:

3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitricho-Batrachion

Erhaltung

- □ des biotopprägenden, hydrophysikalischen und hydrochemischen Gewässerzustandes,
- ☐ der natürlichen Fließgewässerdynamik,
- □ der unverbauten, unbegradigten oder sonst wenig veränderten oder regenerierten sowie gering oder nicht unterhaltener Fließgewässerabschnitte,
- □ von Kontaktlebensräumen wie offenen Seitengewässern, Altarmen, Quellen, Bruch- und Auwäldern, Röhrichten, Seggenriedern, Hochstaudenfluren, Streu- und Nasswiesen, Salzstellen im Binnenland und der funktionalen Zusammenhänge.



Ausschnitt LRT (MP) für den Altarm

Nicht im Wirkraum:

1340* Salzwiesen im Binnenland

6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe

7220* Kalktuffquellen (Cratoneurion)

9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)

9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*)

9180* Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion)

91E0* Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (*Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae*)

Nicht im Wirkraum anzunehmen:

1016 Bauchige Windelschnecke (Vertigo moulinsiana)

Erhaltung

- □ von Seggenriedern, Wasserschwaden-, Rohrglanzgras- und sonstigen Röhrichten auf basenreichen Substraten,
- □ weitgehend ungestörter hydrologischer Verhältnisse,
- ☐ der relativen Nährstoffarmut der Bestände,
- □ bestehender Populationen, u. a. im Verlandungsbereich am Teich in der Borndiekmulde.

1032 Kleine Flußmuschel / Gemeine Flußmuschel (Unio crassus)

Erhaltung und ggfs. Wiederherstellung

 naturnaher Fließgewässer mit sauberem Wasser, insbesondere mit niedrigen Nitratwerten und geringer Sedimentfracht, ungestörter Gewässersohlen mit sandig-kiesigem Substrat, der für die Reproduktion notwendigen Wirtsfischarten, von Ufergehölzen, eines ständig mit Sauerstoff versorgten Lückensystems im Bachsediment, bestehender Populationen, insbesondere unterhalb des Warder Sees und unterhalb Bad
Oldesloe.
Im Wirkraum möglich:
1149 Steinbeißer (Cobitis taenia) Erhaltung □ sauberer Abschnitte der Trave und ihrer Seitengewässer mit kiesig-steinigem Substrat, □ möglichst geringer anthropogener Feinsedimenteinträge,
 von größeren, zusammenhängenden Rückzugsgebieten, in denen die notwendige Gewässerunterhaltung räumlich und zeitlich versetzt durchgeführt wird, bestehender Populationen.
1096 Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>) 1099 Flussneunauge (<i>Lampetra fluviatilis</i>) Erhaltung
 □ sauberer Abschnitte der Trave und ihrer Seitengewässer mit kiesig-steinigem Substrat, □ der Faulen Trave und des Hohlen Bachs als Lebensraum einer landesweit bedeutsamen Population des Bachneunauges,
□ unverbauter oder unbegradigter Flussabschnitte ohne Ufer- und Sohlenbefestigung, Stauwerke, Wasserausleitungen o.ä.
□ der natürlichen Fließgewässerdynamik und eines weitgehend natürlichen hydrophysikalischen und hydrochemischen Gewässerzustandes,
 □ weitgehend störungsarmer Bereiche, □ von weitgehend natürlichen Sedimentations- und Strömungsverhältnissen, □ der Durchgängigkeit der Gewässer, für das Flussneunauge auch barrierefreier
Wanderstrecken zwischen der Ostsee, dem Traveoberlauf und ihren Seitengewässern, möglichst geringer anthropogener Feinsedimenteinträge in die Laichgebiete für das Flussneunauge vor allem Kiesbänke unterhalb Bad Oldesloe,
 eines der Größe und Beschaffenheit des Gewässers entsprechenden artenreichen, heimischen und gesunden Fischbestandes in den Neunaugen-Gewässern insbesondere ohne dem Gewässer nicht angepaßten Besatz mit Forellen sowie Aalen,
□ bestehender Populationen.
1318 Teichfledermaus (<i>Myotis dasycneme</i>) Erhaltung □ der vorhandenen Wochenstuben,
□ der Trave und ihrer Seitengewässer als störungsarmes Fließgewässersystem und größerer Gewässer in der Niederung- mit naturnahen Uferbereichen und offenen Wasserflächen,
 □ von Jagdgebieten mit reichem Insektenangebot, □ von Stollen und Bunkern und anderen unterirdischen Quartieren als Überwinterungsgebiete

2.3. Ziele für Lebensraumtyp und Art von Bedeutung: Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes des unter 1.b) genannten Lebensraumtyps und der Art. Hierzu sind insbesondere folgende Aspekte zu berücksichtigen:

Nicht im Wirkraum:

3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions

Im Wirkraum möglich:

1355 Fischotter (*Lutra lutra*)

Erhaltung

- □ eines großräumig vernetzten Gewässersystems mit unzerschnittenen Wanderstrecken entlang der Trave und ihrer Seitengewässer,
- □ naturnaher, unverbauter und störungsarmer Gewässerabschnitte mit reich strukturierten Ufern und unbewirtschafteten Gewässerrandstreifen als Pufferzonen zur Minimierung von Nähr- und Schadstoffeinträgen
- □ der Durchgängigkeit der Gewässer und entsprechende Gestaltung von Kreuzungsbauwerken an Gewässer- und Verkehrswegen (weitlumige Brücken mit Bermen oder landgängigen Tunneln),
- ☐ der natürlichen Fließgewässerdynamik,
- □ einer hohen Wasserqualität und damit einer gewässertypischen Fauna (Muschel- Krebsund Fischfauna) als Nahrungsgrundlage,
- □ bestehender Populationen.

Tabelle 2: Im FFH-Gebiet "Travetal" vorkommende Arten gemäß Standarddatenbogen (Stand: 2015).

Ta- xon	Name	Populationsgröße ¹⁾	Erhaltungs- zustand ²⁾
MOL	Kleine Flussmuschel (Unio crassus)	10.000 Exemplare	С
MOL	Bauchige Windelschnecke (Vertigo moulinsiana)	С	В
AMP	Moorfrosch (Rana arvalis)	р	k. A.
FISH	Flussneunauge (Lampetra fluviatilis)	V	С
FISH	Bachneunauge (Lampetra planeri)	r	С
FISH	Steinbeißer (Cobitis taenia)	r	С
MAM	Fischotter (Lutra lutra)	р	С
MAM	Haselmaus (Muscardinus avellanarius)	р	k. A.
MAM	Wasserfledermaus (Myotis daubentonii)	С	k. A.
MAM	Teichfledermaus (Myotis dasycneme)	51 - 100 Exemplare	В
MAM	Bechsteinfledermaus (Myotis bechsteinii)	р	k.A.
MAM	Fransenfledermaus (Myotis nattereri)	р	
MAM	Großer Abendsegler (Nyctalus noctula)	р	k. A.
MAM	Rauhhautfledermaus (Pipistrellus nathusii)	р	k. A.
MAM	Zwergfledermaus (Pipistrellus pipistrellus)	р	k. A.
MAM	Braunes Langohr (Pleotus auritus)	р	k. A.
MAM	Breitflügelfledermaus (Eptesicus serotinus)		
	Breitflügelfledermaus (Eptesicus serotinus)	ations n = verbandons a =	häufia ava0a

¹⁾v = sehr selten, sehr kleine Population; r = selten, kleine Population; p = vorhanden; c = häufig, große Population

Direkte Betroffenheiten können für die Arten im Gewässer ausgeschlossen werden, da nicht im Geltungsbereich. Indirekte Wirkungen sind jedoch möglich. Diese werden exemplarisch für die Fledermäuse, hier Teichfledermaus, überprüft.

Für die Art gibt der MP an:

²⁾ A: hervorragend; B: gut; C: ungünstig

MP (März 2017) Teichfledermaus, weitere Arten s. Standarddatenbogen

Eine wesentliche Ursache ist die Besiedlung mit ihrer Beleuchtung. Unbeleuchtete Bereiche wie Parkanlagen mit Fußwegen oder Gärten werden zunehmend mit Leuchtmitteln ausgestattet oder für Bauvorhaben frei gegeben, so dass diese Areale mit abstrahlendem Licht von den verschiedenen Fledermaus-Arten nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr als Flugroute, Jagdrevier oder Tagesversteck aufgesucht werden können. Für die Teichfledermaus wurde nachgewiesen, dass Individuen dieser Art künstlichem Licht ausweichen (KUIJPER et al. 2008). Sie reduziert ihre Jagdaktivitäten in beleuchten Bereichen, selbst wenn das Nahrungsangebot dort steigt. Folglich engt Beleuchtung ihren Lebensraum ein oder schneidet gar Jagdreviere endgültig von Quartieren ab. Über eine verringerte Vitalität von Einzeltieren wird ein negativer Einfluss auf die gesamte Population ausgeübt. Insofern sind in Bad Segeberg durchgehende unbeleuchtete Flugstrecken samt ihrer Leitstrukturen zwischen Kalkberg und Travetal zu erhalten und eventuell zu verbessern

Als Jagdgebiete dienen der Teichfledermaus neben größeren Wasserflächen von Fließ- oder Stillgewässern auch Wiesen und Waldrändern. Folglich sollten diese so artenreich gestaltet sein und gepflegt werden, dass ausreichend Insekten für Fledermäuse als Nahrung zur Verfügung stehen. Krautreiches Grünland ist diesbezüglich häufig bedeutsamer als Gräser dominiertes, extensiv beweidetes bedeutsamer als mehrfach gemähtes.

Wochenstuben und Tagesverstecke werden von verschiedenen Fledermausarten in alten Bäumen mit Höhlen, Rindenaufrissen und Totholz in den Kronen gesucht.

MP: keine Angaben zu Bad Oldesloe, Konkrete Hinweise beziehen sich auf Bad Segeberg. Im Monitoring zum Gebiet sind keine Angaben zu Vorkommen von Tierarten enthalten.

Fazit

Das Vorhaben grenzt an das FFH-Gebiet an und indirekte Wirkungen in das Gebiet hinein sind zu erwarten.

Im Gebiet sind Arten, wie Fledermäuse und Fischotter zu erwarten, die störungs- und lichtempfindlich sind und bezüglich der Wanderwege und Flugrouten im/am Altarm der Trave vorkommen können und empfindlich sind.

Die Wirkungen und deren Auswirkungen sind daher weitergehend zu untersuchen. Es sind Schaden begrenzende Maßnahmen denkbar, die zu einer Verträglichkeit führen können. Diese erfordern jedoch weitergehende Bewertungen und Abstimmungen zur Planung.

Das Erfordernis zur weitergehenden Untersuchung der Auswirkungen führt zu der Notwendigkeit einer FFH-Prüfung für insbesondere Fledermäuse und Fischotter aber auch den LRT 3260 und weitere Arten wie dem Steinbeißer, für die Vorkommen und Empfindlichkeit sowie dann Betroffenheit weiter zu prüfen sind.